



1. Januar 1913.  
 ge.  
 Verwandten und  
 der Gatte, Bruder,  
 Missionar,  
 heute früh 3 Uhr  
 den Hinterbliebenen  
 Gutekunst.  
 mittig 2 Uhr  
 1. Januar 1913.  
 en, Freunden und  
 schmerzliche Mittell-  
 geb. Röhlm.  
 Blüwe,  
 ter von nicht ganz  
 st. Um stille Teil-  
 Hinterbliebenen  
 arbara, geb. Kenz.  
 Uhr.  
 1. Januar 1913.  
 rztlicher Teilnahme  
 und bei dem Hin-  
 Schuhmacher,  
 begleitung von nach  
 spenden sagen den  
 unterbliebenen.  
 Klein v. G. W. Jaffer.  
 dienst in Nagold:  
 tag Seragelma, den  
 10 Uhr Predigt, 1/2 2  
 ehre (Söhne der Jung-  
 1/8 Uhr Erbauungs-  
 reinshaus.  
 den 30. Jan. abends  
 unde im Vereinshaus.  
 dienst in Nagold:  
 26. Jan. (Familien-  
 1/10 Uhr Predigt und  
 acht.  
 10 Uhr in Altensteig).  
 des Methodisten-  
 de in Nagold:  
 26. Jan., vormittags  
 bdi; abends 1/8 Uhr  
 teidienst. Eintritt frei.  
 freundlich eingeladen.  
 2. Jan., abends 8 Uhr

Erscheinung täglich  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage.  
 Preis (einstweilen)  
 hier mit Zeitungslohn  
 1.20 M., im Bezugs-  
 und 10 Km.-Bezirk  
 1.75 M., im übrigen  
 Württemberg 1.35 M.,  
 Monats-Abonnements  
 nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr  
 für die einspalt. Zeile aus  
 gewöhnlicher Schrift oder  
 deren Raum bei einmal.  
 Einrückung 10 M.,  
 bei mehrmaliger  
 einrückung Rabatt.  
 Beilagen:  
 Wandertafelchen,  
 Blätter. Sonntagsblatt  
 und  
 Schulb. Landwirt.

**№ 21** Montag, den 27. Januar **87. Jahrgang.** Fernsprecher Nr. 29. **1913**

### Amtliches.

#### Bekanntmachung der A. Zentralstelle. Kurs in der Verarbeitung von verbleiten und verzinkten Eisenblechen.

Wir beabsichtigen, in der Zeit vom 5.—18. Februar 1913 einen Kurs für Flaschner in der Verarbeitung von verbleiten und verzinkten Eisenblechen abzuhalten.  
 Das Unterrichtsprogramm umfasst:  
 1. Besprechung von Entwürfen, die eine Verwendung von verzinkten und verbleiten Eisenblechen vorsehen, namentlich daraufhin, ob die Verwendung dem Material und seiner Eigenart gerecht wird und auch schönheitlich befriedigt.  
 2. Besprechung von Konstruktionsmodellen.  
 3. Werkzeichnungen in natürlicher Größe zu diesen und zu neuangefertigten Modellen (Abwicklungen) nebst Zuschneiden.  
 4. Nähte und Füge, Uebungen am Material.  
 5. Anfertigung einzelner Teilarbeiten samt Uebungen in den verschiedenen Deckungsarten an verschieden geformten Modellbüchern.  
 Die Oberleitung ist der Beratungsstelle für das Bau-gewerbe übertragen.  
 In dem Kurs werden im Land ansässige Flaschnermeister und ältere Gesellen, in erster Linie solche, die sich selbstständig zu machen im Begriff sind, zugelassen.  
 Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 28. Januar 1913 an die A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Geselle), Wohnort und Alter des Angemeldeten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist auch anzugeben, ob sich der Anmeldende im Falle seiner Nichtzulassung an einem etwaigen, unmittelbar sich anschließenden 2. Kurs beteiligen werde.  
 Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf den Kurs aufmerksam zu machen.  
 Stuttgart, den 15. Jan. 1913. Rosshaf.

#### A. Oberamt Nagold. Bekanntmachung, betr. die Zurückstellung bzw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitär-gesetz vom 2. Mai 1874, § 19—22 und die Wehrordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 § 32 (Reg. Bl. S. 275 ff) enthalten bezüglich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse folgende Bestimmungen:  
 1. Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.M.G. § 19).  
 2. Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:  
 a) die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;  
 b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;  
 c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;  
 d) Militärpflichtigen, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;  
 e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchem mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handwerksbetrieben entsprechenden Umfangs findet die Vorschrift sinngemäße Anwendung;  
 f) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;  
 g) Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

3. Können 2 arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des 2. Militärpflichtjahres soll der einstweilen zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Ziffer 2 b entsprechende Anwendung. (R.M.G. § 20).  
 4. Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.M.G. § 22).  
 5. Im 3. Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse zurückgestellten (abgesehen von Ziffer 2 f oben) endgültig entschieden werden.  
 Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Prüfung der Verhältnisse der Gesuchsteller muß aber gewünscht werden, daß die Zurückstellungs-gesuche geraume Zeit vor dem Musterungstermin bei dem Oberamt einkommen.  
 Auf die Ankündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.  
 Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezügl. Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.D. § 63, 3. Abs. 7).

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.M.G. § 30 Abs. 6, W.D. § 63, 3. Abs. 6).  
 Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.D. § 63, 3. Abs. 7).  
 Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienst herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgeworfen werden. (R.M.G. § 21, Abs. 2).  
 Die Zurückstellungs-gesuche solcher Militärpflichtigen aber deren Militärpflicht erst zu erlöschen ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen. Von diesem sind nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogenformular (Min. V. Bl. von 1912 S. 75 und 84) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterszeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist womöglich 8 Tage vor dem Musterungstermin dem Ortsvorsteher der Ersatzkommission des Gesuchsorts vorzulegen.  
 Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppenteil eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und mit der Aushebung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnorts zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung geltend gemachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.D.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.  
 Die Herren Ortsvorsteher wollen dafür sorgen, daß begründete Gesuche rechtzeitig einkommen.  
 Vorstehendes ist in den Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen. (zu vergl. Minist.-Verf. v. 24. Febr. 1912 § 1 Abs. 2, Amtsbl. S. 65).

Den 23. Januar 1913. Kommerell.

#### An die Ortsbehörden.

Es steht zur Erwägung, ob nicht die Buchfinken, Distelfinken, Stoppel-Hänflinge und Zeigige unter die während des ganzen Jahres geschützten Vögel aufgenommen werden sollen (vgl. § 2 der Min. Verf. vom 27. Febr. 1909, betr. den Schutz der Vögel, R. Bl. S. 35).  
 Die Ortsbehörden werden veranlagt, bis 10. Febr. 1913 hierüber als portspflichtige Dienstsache zu berichten, in welchem Umfang in ihrer Gemeinde während der Zeit vom 1. Oktober bis 1. März der Fang oder die Erlegung von Vögeln der bezeichneten Arten betrieben wird (vgl. §§ 6 und 4 Abs. 4 a. a. O.).  
 Nagold, den 25. Jan. 1913. Amtm. Mayer.

#### Bekanntmachung.

Am 13. Februar 1913 Vormittags 9 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die

ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1913 zur Abstellung ihrer einjährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.  
 Noch nicht militärpflichtige, taugliche, Volksschullehrer usw. dürfen sich zum Diensttritt freiwillig bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldebogens bedarf es in diesem Falle nicht.  
 Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer usw. nicht; doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.  
 Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 8. Februar 1913 an das Bezirkskommando einzureichen.  
 Dieselben haben zu enthalten: sämtliche Vornamen — Rufname unterstrichen — Geburtsdatum und Ort, Familiennamen und Vornamen der Eltern, ob solche leben oder nicht, Gewerbe oder Stand des Vaters und Wohnort der Eltern; Religion. Ferner ist das Prüfungsergebnis und evtl. der Lösungsschein beizufügen.  
 Calw, den 8. Januar 1913.  
 Königlich. Bezirkskommando.

Vom K. Evang. Oberschulrat ist am 24. Januar eine ständige Lehrstelle in Ebnhausen dem Lehramtskandidaten Dittlerbach in Ebnhausen, früher Hauptlehrer in Schramberg, übertragen worden.

#### Sam 25. Januar.

Der Glocken weihwohler Klang  
 Grüßt rings die Feiertunde  
 Es tönt begeistert Gesang  
 Aus jedem deutschen Munde,  
 An unserm Kaiser denken wir,  
 Und unserm Kaiser schenken wir  
 Voll Liebe heut' aufs neue  
 Die alte deutsche Treue.  
 Du großes deutsches Vaterland,  
 Das einst so schwer errungen,  
 Dich lenkt des Kaisers treue Hand  
 Von stolzer Kraft durchdrungen,  
 Und mit dem Kaiser gehen wir,  
 Zu unserm Kaiser stehen wir  
 Voll Liebe stets aufs neue  
 In alter deutscher Treue.  
 Gott gieb, daß ihn auch dieses Jahr  
 Des Glückes Stern begleitet,  
 Daß er durch Stürme und Gefahr  
 Sein Volk empor geleitet,  
 Auf unserm Kaiser bauen wir,  
 Auf unserm Kaiser schauen wir  
 Voll Liebe stets aufs neue  
 In alter deutscher Treue.  
 Louis Engelbrecht.

#### Der Geburtstag des Kaisers.

Was des Kaisers Geburtstag bedeutet, ermüht man am besten, wenn man sich in die kaiserlose Zeit vor 1871 zurückversetzt. Auch damals gab es wohl zuweilen nationale Festtage, die Altdeutschland begeisterten, wie die Hundertjahrfeier der Geburt Schillers oder der fünfzigjährige Gedenktage an die Leipziger Völkerschlacht. Aber solche Feiern liegen nur schmerzlich vermissen, was wir seit den Kaiserjahren von 1871 an haben; sie brachten nur zum allgemeinen Bewußtsein, daß der deutsche Einheitsgedanke noch im Reiche des Wünschens und Hoffens lebte, noch keine staatliche Wirklichkeit besaß. Die Geburtstage des Kaisers sind uns bleibende nationale Einheitsfeste geworden. 17 mal konnte der Kaiserstag am 22. März gefeiert werden. Zum 24. Mal wird am nächsten 27. Januar das Wiegenfest Kaiser Wilhelms II. festlich begangen.  
 An diesem Ehren- und Höhentage der deutschen Einheit schwindet, was irgend Deutsche voneinander scheidet oder trennt. Soweit der Kaiserabend keine Fittiche spannt, wo in Nord und Süd zum Kaisergrüße die schwarz-weiß-rotten Fahnen gehißt sind; waltet in den deutschen Gauen nur der eine Gedanke, daß wir eins sind, nur der eine Wille: Deutschland, Deutschland über Alles! Wenn heute etwas im edelsten Sinne volkstümlich genannt werden darf, so der Kaiserstag des 27. Januar. Denn des Volkes Einheit verkörpert sichtbar und sicher der Träger der Kaiserkrone. Unseres Volkstums höchster Vertreter ist der Kaiser, die persönliche Darstellung des allumfassenden Vaterlandsgedankens, der die deutschen Staaten und Stämme zu fester





Gesamtheit umschließt. Auch die Deutschen im Auslande, die nicht des Deutschen Reiches Bürger sind, werden sich am 27. Januar bemühen, daß seit 42 Jahren auf deutschem Boden wieder ein Kaiser lebt, der Schirmherr des Deutschtums auch jenseits der Reichsgrenzen, der Schlichter deutscher Ehre in der ganzen Welt, der Bannerträger und Bürge der deutschen Zukunft. In unserem Kaiser gipfelt der deutsche Reichgedanke, das, was heute das Volk der Deutschen bedeutet, was es leistet, was es will. Der Kaiser ist der oberste Kriegsherr, dessen Hand die ganze Kraft der deutschen Waffen zu Wasser und zu Lande einl.

So ist der Geburtstag des Kaisers, dessen Name überall, wo auf dem Erdenrund die deutsche Zunge klingt, deutsche Einheit, Machtstille und Herrlichkeit kündigt, der Deutschen Festtag schlechthin, der Tag, an dem die Kaiserhuldigungen aus dem Reiche und dem größeren Deutschland draußen in den Wünschen für die Größe und Wohlfahrt, für das Wachsen und Blühen des Alldeutschtums zusammenfließen.

Das deutsche Hochgefühl, das der 27. Januar auslöst, wird in diesem Jahre, das die Feier auch der 25-jährigen Regierung Kaiser Wilhelms II. bringt, zu vollem Ausdruck kommen, wenn es dann gelten wird, die Wirksamkeit unseres Kaisers in zusammenschauender Würdigung vor Augen zu führen. Doch wir mit stolzer Freude und Genugtuung zu unserem Kaiser emporklicken können, wird nur bezweifeln, wenn der Sinn für monarchische Persönlichkeit abgeht. Fast auf allen Gebieten erfüllt der Kaiser die Aufgaben, die dem Reiche und damit ihm als dessen oberstem Haupt gestellt sind, in persönlicher Führung, aus persönlichster Pflichtauffassung und persönlichem Betontum. Was seine Führung geschaffen hat, davon gibt bereitetes Zeugnis zu allererst unsere nationale Wehrmacht. Unseres Kaisers Verdienst ist es, unsere Wehrmacht auf der Höhe der Kriegsbereitschaft und Kriegstüchtigkeit erhalten zu haben, also daß niemand uns angreifen möchte, daß bis heute, bis in das 43. Jahr des deutschen Reiches, der Friede nicht unterbrochen worden ist. Mit wärmerem Herzen und regerem Willen kann kein angefallener Herrscher auf seines Volkes Wohl bedacht sein als Kaiser Wilhelm II. Aus seinen Reden, Rundgebungen und Taten leuchtet der Gedanke, der von seinen großen Ahnen, dem Großen Kurfürsten, Friedrich dem Großen und Wilhelm dem Großen, her auch in ihm Fleisch und Blut ward; daß auch der Höchstehende mit seinem Leben und Wirken seinem Vaterlande dient, daß er als der Erste im Staate dessen erster Diener ist.

In seinen Fürsten ehrt das deutsche Volk sich selbst. Der Fürsten Ehre ist des Volkes Ehre. Beides gehört zusammen, und darum gilt auch Treue um Treue. Fürst und Volk, Kaiser und Volk: beide durchglüht der Wille für Deutschlands Glück und Größe. Der Segen, der den deutschen Fürsten und vor allen als dem Ersten unter ihnen dem Kaiser beschleiden wird, strömt zurück in das gesamte Volk. Wie der Kaisertrag Volkstag, so ist der Kaisertrag Volkstagen. Möge den heißen Wünschen und Gebeten, die an dem Tage emporsieigen, an dem unser Kaiser sein 55. Lebensjahr beginnen wird, Erfüllung und Gehör vergönt sein! Möge unser Kaiser noch lange in ungetrübter Gesundheit und ungeminderter Willenskraft auf emporsieigender Bahn seinem Volke als berufener Führer vorangehen, zur Wehrung und Festigung unseres Ansehens, zu immer erneuter Befestigung des monarchischen Gedankens, der das deutsche Volk mit seinem Kaiser und Kaiserthum untrennlich verknüpft! Dem Kaiser Heil!

### Vom Landtag.

Stuttgart, 25. Jan. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf betr. einen 8. Nachtrag zum Finanzgesetz. Im Namen des Finanzausschusses beantragte der Berichterstatter Rembold-Omlind, daß aus dem Vermögen der Restverwaltung für den Bau einer neuen Neckarbrücke bei Untertürkheim 400 000 M., als Staatsbeitrag an die Stadt Stuttgart für die Verlegung des Neckars bei Untertürkheim 300 000 M., zusammen 700 000 M. bestimmt werden. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache darum, ob der Staat oder die Stadt den Hauptanteil von diesem Unternehmen haben. Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer wird wohl das Richtige getroffen haben, wenn er feststellte, daß beide Teile dabei Vorteil haben und daß es sich bei dem Unternehmen um ein Kompromiß handle. In der momentanen Abstimmung stimmten sämtliche 79 Abgeordnete mit Ja. — Dann folgte die Behandlung der Anfrage der Abg. Feuerstein und Gen. (S.) wegen der Neckarkanalisation. In seiner Begründung der Anfrage wies der Abg. Feuerstein auf den veränderten Standpunkt des Neckarkanalisationkomitees hin, daß nicht die Verhandlungen mit Holland das nächste sind, sondern die mit Baden und Hessen. Der Redner bezeichnete es als möglich, auf Rechnung des Schiffahrtsabgabengesetzes auch mit dem Bau des Kanals zu beginnen, bevor Verhandlungen mit Holland gepflogen werden. Bei der Besprechung der Anfrage, auf die Minister v. Fleischhauer eine Erklärung über die Neckarkanalisation abgab, wurde hauptsächlich die Frage erörtert, ob Zeitpunkt und Art der sozialdemokr. Anfrage geeignet und zweckmäßig seien. Diese Frage wurde von den Rednern der bürgerlichen Parteien verneint, und nachdem der Minister sich bereit erklärt hatte im Finanzausschuß vertrauliche Mitteilungen über die Angelegenheit zu machen, wurde die Besprechung geschlossen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Die Anfrage des Abg. Müller-Reinigen (Sp.), ob die Nachricht richtig sei, daß Agenten

der französischen Fremdenlegation auf deutschem Boden eine Werbeldatigkeit entfalten, wird von der Regierung dahin beantwortet, daß sich dafür Anhaltspunkte bisher nicht ergeben haben. — Auf die vom Abg. Ledebour (Soz.) gestellte Frage wegen der Zusammenkünfte im Volkankrieg wird geantwortet, daß alle derartigen Angaben nicht nachgeprüft werden könnten, jedoch seien die zuständigen Behörden energisch eingeschritten. — Auf die Anfrage des Abg. Hoch (Soz.), ob das Kolonialamt seine Einwilligung zu einem neuen Vertrag mit der Diamantregie gegeben habe, wird erwidert, die Kolonialverwaltung habe ihre Zustimmung nicht gegeben.

In der nun folgenden Beratung des Etats des Reichsamts des Innern (Titel „Reichsschulkommission“) wünscht Abg. Schulz (Soz.) ein Reichsschulamt ohne legislatorische Befugnisse, welches Verlangen vom Abg. Wörle (Z) zurückgewiesen wird.

Die Aussprache schließt, die Resolution wird abgelehnt. Es folgt das Kapitel „Ausführung des Kolonialgesetzes“. Eine Resolution der Budget-Kommission verlangt die Einfügung der rückwirkenden Kraft für Werke, die nach dem 15. Januar 1913 in Angriff genommen werden, in die Novelle zum Kolonialgesetz. Nach kurzer Debatte schließt die Erörterung. Die Abstimmung findet morgen statt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Amt.

Nagold, 27. Januar 1913.

Der Militär- und Veteranen-Verein hielt am gestrigen Sonntag von nachm. 4 Uhr an seine jährliche Generalversammlung in seinem Lokal Traube. Vorstand Berstcher begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und erteilt sodann dem Kassier Kaiser das Wort zur Erhaltung des Rechenschaftsberichtes. Die Einnahmen betragen 927.56, die Ausgaben 871.91, somit Kassenbestand am 1. Jan. 1913 50 M. 55 Pf. Das Vereinsnvermögen beträgt 2360 M. 36 Pf. und hat um 126 M. 50 Pf. zugenommen. Schriftführer Koss verliest hierauf den Jahresbericht, wonach über alle Ausschüsse und Versammlungen genau protokolliert wurde. Der Stand der Mitglieder besteht aus 168 aktiven und 32 passiven Mitgliedern. Bei den nun folgenden Wahlen wurden per Akklamation wiedergewählt: Vorstand, Vizevorstand, Kassier und Schriftführer. Die Wahl des Ausschusses wurde per Stimmzettel ausgeführt, es verblieb aber auch bei den selbigen Namen. Vizevorstand Wacker referierte über den Stand der Bezirkskassierkassette. Diefelbe umfaßt insgesamt 26 Vereine mit 977 Mitgliedern und hat im verfloffenen Jahr um 15 Mitglieder zugenommen. Die Einnahmen betragen im abgelaufenen Jahr 2069 M. 64 Pf., die Ausgaben 1659 M. 28 Pf., so daß ein Kassenbestand von 410 M. 26 Pf. zu Buch steht. An Sterbegeldern wurden ausbezahlt im abgelaufenen Jahr 1620 M. Seit Bestehen der Kasse wurden an die Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden insgesamt ausbezahlt 13 320 M. Die der Bezirkskassierkassette noch fernstehenden Kameraden seien hiemit zum Beitritt eingeladen. Nach der Statistik beträgt der Jahresbeitrag pro Mitglied 1.30 bis 1.50 M. und hätte somit bei einem Sterbegeld von 80 M. ein Mitglied ca. 50 Jahre zu bezahlen, bis es diesen Betrag eingezahlt hat. Bezirksobmann Schabbe berichtet eingehend über die vom Würt. Kriegerbund geplante Errichtung einer allgemeinen Landesdienstbekasse. Der zweite Teil der Versammlung galt dem Geburtstagsfest Sr. M. des Kaisers. Kamerad Oberpräzeptor Haller beleuchtete in herbei Worten die segensreiche Regierung unseres Friedenskaisers, welcher im Verlauf des Jahres sein 55. Regierungsjubiläum feiern wird. Redner ging dann über auf die bewegte Zeit vor 100 Jahren. Er berichtete eingehend über Napoleons I. Krieges- und Siegeslaufbahn und wie er dann auf der weltfernen Insel St. Helena gestorben ist. Redner endete mit einem dreifachen Hoch auf unsern Kaiser, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Mit einem Appell an die Kameraden zu rechtem Zusammenhalten, schloß der Vorstand die Versammlung.

Maskenball. Am Samstag abend hielten die Tanzschüler des Herrn W. Schmeike in geschlossener Gesellschaft im Traubensaal einen Maskenball unter sehr starker Beteiligung ab. Die Kostüme waren sehr zahlreich vertreten; besondere Beachtung verdienen die von H. Schmeike eingekleideten Tänze und zwar ein Costaguetten- und ein Zigeunerentanz, welche sehr schön zur Ausführung kamen. Es reichte sich Tänzer an Tänzer und nur zu bald waren die schönen Stunden verfloßen. — Eine gelungene Nachfeier fand am Sonntag nachmittag im „Kurhaus Waldlust“ statt.

Wilberg, 25. Jan. (Korr.) Am letzten Sonntag von 2 Uhr ab versammelten sich die ehemaligen Angehörigen des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 (Ludwigsburg) des unteren Bezirkes in der Brauerei z. Traube hier, zwecks Stellungnahme zu der am 6. Dezember d. S. stattfindenden Feier der hundertjährigen Gründung genannten Regiments. Fr. Prof. Wilberg begrüßte die zahlreich Erschienenen und wurde im Verlauf der Versammlung beauftragt, in aller-nächster Zeit eine Bezirksversammlung nach Nagold einzuberufen zwecks weiterer diesbezüglicher Besprechungen. Es wird dann zu gegebener Zeit im Gesellschaft zu dieser Versammlung eingeladen.

#### Aus den Nachbarbezirken.

Freudenstadt, 26. Jan. (Schneeschuhkurs und Regenspech). Die Schneeschuhkurse, die hier, auf dem Anlebis und der Umgebung heuer in bunter Mannigfaltigkeit geplant sind, haben ein saures und nasses Dasein

zu führen. Liegt irgendwo ein reichsaffener Haufen Schnee, so zieht der Westwind seine Regier und der bekannte Schwarzwaldbregen in Kübeln beginnt. Auch gestern und heute regnete es Bindfaden und der Schnee auf der Höhe verwandelte sich in einen liblen Brei. Vielleicht kommt nun Kaiserwetter. Die vergnügungsfrohen Sportsfreunde und die Herbergsodter hoffen sehnlich darauf.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 25. Jan. Die Absicht des Herzogs Albrecht und seines ältesten Sohnes, Herzog Philipp Albrecht, sich zu Kaisers Geburtstag nach Berlin zu begeben, ist mit Rücksicht auf die Erkrankung des Prinzen Adalbert von Preußen aufgegeben worden. Am Montag findet Frühstücksstafel bei Herzog Albrecht statt.

Große Kunstausstellung Stuttgart 1913. Der bisherige Vorsitzende des Vorstands der Großen Kunstausstellung 1913, Staatsminister Dr. v. Fleischhauer, ist nach Uebernahme des Departements des Innern von der Stelle des Vorsitzenden zurückgetreten und hat dem Hauptausstatter der Ausstellung als seinen Nachfolger den jetzigen Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, Dr. von Habermaas, vorgeschlagen, um damit die wünschenswerten Verbindungen der Ausstellungsleitung mit dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens wiederherzustellen. Staatsminister Dr. v. Habermaas hat die Wahl angenommen und den Vorsitz übernommen.

Stuttgart, 24. Jan. (Spielplan der R. Würt. Hoftheater.) Großes Haus: Montag 27.1 Andreas Hofer (8), Dienstag 28.1 Der Freischütz (8), Mittwoch 29.1 Vorstellung zu Einheitspreisen, nur für Vereine: Ein Volksfest (8), Donnerstag 30.1 Andreas Hofer (8), Freitag 31.1 Martha (8), Samstag 1.2 Elektra (8), Sonntag 2.2 Die Walküre (5%). Kleines Haus: Samstag 1.2 Der Wille zum Leben (8), Sonntag 2.2 Der Wille zum Leben (7), Montag 3.2 Turandot (8).

Die Vereinigung der Gesellschaften mit beschr. Haftung in Württemberg, die Ende 1912 unter Mitwirkung des Verbandes Würt. Industrieller und des Landesverbandes vom Hansabund gegründet worden ist, hat folgende Herren an ihre Spitze berufen: Herrn Apotheker Seeger, in Fa. Dr. Lindenmayer, als 1. Vorsitzenden, Fabrikant Ch. Loosfand, Grumbach, als 2. Vorsitzenden, und die Herren Dr. Jungmann, Cannstatt, und Direktor Benno Effenmann, Stuttgart als Stellvertreter der Vorsitzenden, sowie Herrn Direktor Sonnenlechner, Stuttgart, als Schatzmeister. Die Vereinigung verfolgt nach ihren Satzungen den Zweck, die heute auf dem Gebiet der staatlichen und Gemeindefesteuerung in Württemberg bestehende ungerechte Belastung der G. m. b. H. zu bekämpfen. Sie hat, wie die „Würt. Industrie“ mitteilt, im Hinblick auf diesen jagungsmäßigen Zweck dem R. Würt. Finanzministerium die Bitte unterbreitet, das R. Würt. Finanzministerium möge vor allen grundsätzlichen Entscheidungen über die Handhabung des würt. Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 gegenüber den G. m. b. H. und gegenüber Gesellschaften die Vereinigung zu gutachtlicher Äußerung heranziehen. Ferner hat sich die Vereinigung dem Finanzministerium jederzeit zur Auskunftserteilung und gutachtlicher Tätigkeit angeboten.

Weyningen, 24. Jan. (Schwäbischer Alboverein.) Auf der Bauversammlung des Ernstaus des Schwäbischen Albovereins wurde bekannt gegeben, daß für die Erbauung eines Aussichtsturms auf der Hohenwart bei Sankt Johann bereits ein Fonds von 3000 Mark eingezahlt worden ist und daß mit dem Bau in nicht allzuferner Zeit begonnen werden kann, weil auch der Leckgau und der Lichtensteingau ihre Beihilfen in Aussicht gestellt haben.

Friedrichshafen, 24. Jan. (Ehrenbürgerrechtsurkunde). Die von Oberbürgermeister v. Wagner und zwei Mitgliedern des Bürgerausschusses, Rechtsanwalt Moos und Rechtsanwalt Dr. Schöföld, dem Grafen Zepelin überreichte Ehrenbürgerrechtsurkunde der Stadt Ulm hat, laut Seeblatt, folgenden Wortlaut: „Wir Gemeinderat und Bürgerausschuß der Stadt Ulm urkunden hiermit, daß durch einhelligen Beschluß der Gemeindekollegien seiner Exzellenz dem Herrn General der Kavallerie Dr. Ing. Grafen v. Zepelin, dem mutigen, ruhmreichen Eroberer der Lüne, dem leuchtenden Vorbild hingebender Vaterlandsliebe, selbstloser Opferwilligkeit und Beharrlichkeit das Ehrenbürgerrecht verliehen worden. Ulm, 21. Okt. 1912. Für den Gemeinderat: Wagner. Für den Bürgerausschuß: Moos.“ Die Urkunde ist von E. Schmalzriedt entworfen und in künstlerischer Weise ausgeführt. Sie ist in Aquarell auf Pergamentpapier gemalt und mit einem kostbaren Lederband versehen, dessen Deckel reiche, aus der Frauendienstschule Ulm hervorgegangene Goldstickereien aufweist. In die Umrahmung des Textes fügte der Künstler drei Bilder ein, die die Besitzungen des Grafen Zepelin zu der Stadt Ulm veranschaulichen: Fahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ über Ulm am Freitag des 21. Oktober, wo bekanntlich die 1. Landung eines Zeppelinluftschiffes in Ulm stattfand und aus diesem Anlaß dem Grafen Zepelin das Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist, ferner die Villa „Haus am Berg“, die Graf Zepelin erbauen ließ und die er während seiner aktiven Militärlaufbahn als Kommandeur des Ul. Reg. „König Karl“ Nr. 19 bewohnte. Das dritte Bild ist eine Skizze aus dem bekannten Rekonstruktionswerk am Schlierenhof im Krieg 1870/71.

### Berichtsjaal

Ravensburg, 24. Jan. (Ein zweites Todesurteil.) Das Schwurgericht hat heute den 59 Jahre alten Maschinenstricker und früheren Stallhelfer Michael Hofer aus Börlas, bayerischen Bezirksamts Sonthofen, zuletzt in Weingarten wohnhaft, der ein oft und schwer verbestrafter

Verbrecher ist, zum Wagnermeister Thier Ravensburg, am 1. mehrere Stiche in die Lunge nahm zwei Stiche in die zweite Lohbeurteil. Jahr. Der vor me urteilte Knittel hat Abschlebsbriefe an le burg sind in den le vollzogen worden. Guirin Eisele und hingerichtet.

Berlin, 24. Ein hiesiges Blatt Zeit zwischen den n um eine neue Militär Es handelt sich hier der Sache, die in l gebenden Stellen f Bedürfnissen unsere beabsichtigt, dem V Borlage zugehen z ihren regelmäßigen natürlich keine Ang

Berlin, 26. Adalbert ist heute Se. kgl. Hoheit P kurzen Unterbrechun morgen früh. Die Lungenerkrankung (Gez.) Dr. Weispf Bundes der Lande d. J. in Berlin sta gegeben.

Berlin, 25. Revision einer Gro daß in einem Dep nimmt an, daß d wendet wurden.

Meß, 25. Ja hat den Verein a Grund des § 2 des aufgelöst werden k zugewidert.

Leipzig, 2. Dresden laut Berl des Kaisers von 1 schladtenkmaln n gegebenen Zeit u Wohl aber wir Familie, durch ein

Brieg, 25. heute mittig 12 U ist nach 25 Minut

Paris, 24. ist heute nachmittg fleg aus beträfto Stelle ist, ebenso

Madrid, gestern bei sehr sch bei dem Vicor M r Madrid, arbeiter führte gef einem regelrechten der Streikenden w ihren Knüppeln d anderen wurden s wurden abgeschlag

### Die Revolu

Konstantin von hier: Der frü Finanzminister sin Konstantin der Militärkommand andere Persönlich Konstantin Minister des zuri Häusern politisch Hochverrats angeh r Konstanti Kriegaministers Ne daß er das Opfer Adjutant des Ki Enver Bey geueer Ministerrats zu h mehrere Schiffe a Adjutant getötet n Nacht durch Mik r Konstant Minister des Inn den eine Zirkular daß das Kabinett Adrianopel und zugeben und daß einberufen habe, o Daher sei das au





ener Hausen Schner,  
und der bekannte  
Nach gestern und  
Schnee auf der Höhe  
l. Vielleicht kommt  
ohen Sportsfreunde  
darauf.

1.  
Absicht des Herzogs  
Herzog Philipp Al-  
Berlin zu begeben,  
es Prinzen Adalbert  
Am Montag findet

ttgart 1913. Der  
Großen Kunstaus-  
Fleischhauer, ist  
des Innern von der  
und hat dem Haupt-  
folger den jetzigen  
Jawajens, Dr. von  
die wünschenswerten  
dem Ministerium  
zustellen. Staats-  
angenommen und  
plan der R. Württ.  
ontag 27.1 Andreas  
(8), Mittwoch 29.1  
Beroline: Ein Volks-  
fer (8), Freitag 31.1  
h, Sonntag 2.2 Die  
instag 1.2 Der Wille  
Alle zum Leben (7),

haften mit beschr.  
de 1912 unter Mit-  
telker und des Lan-  
del worden ist, hat  
: Herrn Apotheker  
als 1. Vorsitzenden,  
als 2. Vorsitzenden,  
nstitut, und Direktor  
Klosterreiter der Vor-  
thner, Stuttgart, als  
t nach ihren Sag-  
Gebiet der staatlichen  
nberg bestehende un-  
zu bekämpfen. Sie  
ilt, im Hinblick auf  
Württ. Finanzmin-  
Württ. Finanzmin-  
Entscheidungen über  
neuer Gesetzgebung vom  
D. und gegenüber  
chlicher Äußerung  
ngung dem Finanz-  
ung und gutachtlicher

wähliger Albozein.)  
aus des Schmüdigen  
sch für die Erbauung  
bei Sankt Johann  
eingelant worden ist  
serner Zeit begonnen  
und der Lichtstein-  
haben.

(Ehrenbürgerrecht-  
er v. Wagner und  
Rechtsanwalt Moos  
Strafen Zippelin über-  
Stadt Alm hat, laut  
e Gemeinderat und  
en hiermit, daß durch  
olgen Schner Eggelsen  
Dr. Ing. Grafen v.  
oberer der Lüste, dem  
landsatliche, selbstloser  
Ehrenbürgerrecht ver-  
Für den Gemeinde-  
schuß: Moos." Die  
vorken und in künst-  
Squarell auf Pergo-  
stbaren Lederband  
Frauenarbeitschule  
aufw. Ist. In die  
stler der Bilder ein,  
in zu der Stadt Alm  
fes "Victoria Luise"  
r, wo bekanntlich die  
n Alm statifand und  
In das Ehrenbürger-  
la, "Hans am Berg",  
le er während seiner  
des M. Reg. König  
Büd ist eine Schizze  
scit am Schlierhof

m zweites Todes-  
e den 59 Jahre alten  
velker Michael Hofer  
Sonthofen, zuletzt in  
d schwer vorbestrafter

Verbrecher ist, zum Tode verurteilt, weil er die Frau  
Wagnermeister Theresie Rotenhäuser in Oberjulgen, Oberamt  
Ravensburg, am 1. Dezember vergangenen Jahres durch  
mehrere Stiche in den Hals ermordet hat. Die Verhand-  
lung nahm zwei Tage in Anspruch. Es ist dies schon das  
zweite Todesurteil der ersten Schwurgerichtsperiode dieses  
Jahre. Der vor wenigen Tagen gleichfalls zum Tode ver-  
urteilte Kmitel hat auf eine Revision verzichtet und bereits  
Abschiedsbriefe an seine Angehörigen geschrieben. In Ravens-  
burg sind in den letzten zwanzig Jahren zwei Hinrichtungen  
vollzogen worden. Im Jahre 1895 wurde der Mörder  
Gutrin Eisele und 1912 der Mörder Zacharias Wieloth  
hingegerichtet.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Jan.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:  
Ein hiesiges Blatt will erfahren haben, daß seit längerer  
Zeit zwischen den maßgebenden Stellen der Reichsregierung  
um eine neue Militärvorlage erbitterte Kämpfe geführt würden.  
Es handelt sich hier um aufgeregte Treibereien, mit denen  
der Sache, die in Frage steht, schlecht gedient ist. Die maß-  
gebenden Stellen sind längst einig darin, daß eine Reihe von  
Bedürfnissen unseres Heeres befriedigt werden muß. Es ist  
beabsichtigt, dem Reichstage im Laufe dieser Tagung eine  
Vorlage zugehen zu lassen. Die Vorarbeiten dazu nehmen  
ihren regelmäßigen Fortgang. Vor ihrem Abschluß können  
natürlich keine Angaben über ihren Inhalt gemacht werden.

**Berlin, 26. Jan.** Ueber das Befinden des Prinzen  
Adalbert ist heute folgendes Bulletin ausgegeben worden:  
Se. kgl. Hoheit Prinz Adalbert haben die letzte Nacht mit  
kurzen Unterbrechungen gut geschlafen und fühlten sich heute  
morgens frischer. Temperatur morgens 8 Uhr 36.3, Puls 72.  
Die Lungenerkrankung befindet sich im weiteren Rückgang.  
(Bez.) Dr. Weispfenning.

**Berlin, 24. Jan.** Die Generalversammlung des  
Bundes der Lanowirte findet am Montag den 17. Febr.  
d. J. in Berlin statt. Einzelheiten werden noch bekannt-  
gegeben.

**Berlin, 25. Januar.** Bei einer unvorhergesehenen  
Revision einer Großbank wurde laut „Lokalanz.“ festgestellt,  
daß in einem Depot 11 000 M. Pfandbriefe fehlten. Man  
nimmt an, daß die Papiere schon vor längerer Zeit ent-  
wendet wurden.

**Metz, 25. Jan.** Der Bezirkspräsident von Lothringen  
hat den Verein „Sousventriciens lorrain“ aufgelöst auf  
Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes, wonach ein Verein  
aufgelöst werden kann, wenn seine Zwecke den Strafgesetzen  
zuwiderlaufen.

**Leipzig, 24. Jan.** Wie der russische Gesandte in  
Dresden laut Berliner Lokalanzeiger mitteilt, ist ein Besuch  
des Kaisers von Rußland zur Einweihung des Völkers-  
schlachtendenkmals nicht beabsichtigt, da der Kaiser zu der  
gegebenen Zeit anderweitig in Anspruch genommen ist.  
Doch aber wird er durch ein Mitglied der kaiserlichen  
Familie, durch einen russischen Großfürsten vertreten sein.

### Ausland.

**Brieg, 25. Jan.** Der Aviatiker Dieleowicz hat  
heute mittag 12 Uhr den Simpson übersfliegen und  
ist nach 25 Minuten in Domodossola glücklich gelandet.

### Todessturz Neupert.

**Paris, 24. Jan.** Der bekannte Aviatiker Neupert  
ist heute nachmittag mit seinem Flugapparat bei einem Auf-  
stieg aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Er war auf der  
Stelle tot, ebenso sein Raschinski.

**Madrid, 25. Jan.** Der Flieger Bider überflog  
gestern bei sehr schlechtem, regnerischem Wetter die Pyrenäen  
bei dem Pic du Midi d'Ossau in einer Höhe von 3000 m.

**Newyork, 25. Jan.** Der Streik der Konfektions-  
arbeiter führte gestern, dem Berliner Lokalanz. zufolge, zu  
einem regelrechten Sturm auf eine Fabrik. Von Seiten  
der Streikenden wurde geschossen. Die Polizei schlug mit  
ihren Knäpeln drein. Eine Person wurde getötet, etliche  
anderen wurden schwer verletzt. Die Angriffe der Arbeiter  
wurden abgeschlagen.

### Die Revolution in Konstantinopel.

**Konstantinopel, 25. Jan.** Die „Frik. Ztg.“ meldet  
von hier: Der frühere Minister des Innern und der frühere  
Finanzminister sind verhaftet worden.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Der Polizeidirektor und  
der Militärkommandant von Konstantinopel sind durch  
andere Persönlichkeiten ersetzt worden.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Kamil Pascha und die  
Minister des zurückgetretenen Kabinetts werden in ihren  
Häusern polizeilich und militärisch bewacht. Sie sollen wegen  
Hoheerrats angeklagt werden.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Zu dem Tode des  
Kriegsministers Nazim Pascha wird noch ergänzend gemeldet,  
daß er das Opfer eines Irrtums geworden sein soll. Der  
Adjutant des Kriegsministers hatte, wie man erzählt, auf  
Ender Bey geseuert, um ihn am Eintritt in den Saal des  
Ministerrats zu hindern. Daraufhin gab ein Unbekannter  
mehrere Schüsse ab, durch die der Kriegsminister und sein  
Adjutant getötet wurden. Der Tod Nazims wurde in der  
Nacht durch Mukhtar Bey allen Vorkämpfern mitgeteilt.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Der interimistische  
Minister des Innern, Talat Bey, hat an die Grenzbehörden  
eine Zirkulardepesche gerichtet, worin er ihnen mitteilt,  
daß das Kabinett Kamil beschlossen habe, das ganze Vilajet  
Adrianopel und einen Teil der Inseln dem Feinde preis-  
zugeben und daß es eine fogen. Beratung in den Palast  
einberufen habe, von der es jene Beschlüsse gut heißen ließ.  
Daher sei das aufgeregte Volk vor die Pforte gekommen.

Infolge der Demonstration habe das Ministerium demissioni-  
ert. Die Zirkulardepesche besagt weiter, daß das heilige  
Recht des Vaterlandes verteidigt werden müsse. Da die  
Wiederaufnahme der Feindseligkeiten wahrscheinlich sei, so  
müsse die Bevölkerung zu materieller und moralischer Unter-  
stützung ermuntert werden. — Das Reskript, betreffend die  
Ernennung Mahmud Scherwet Paschas zum Großwesir  
enthält auch dessen Beförderung zum Marschall und die  
Verteilung des Ranges eines Wesirs. — Von den  
türkischen Zeitungen ist bisher nur die „Sabah“ erschienen.  
Das Blatt betont, daß alle gestern gehaltenen Reden darin  
gipfelten, daß die Nation die Politik des Kabinetts Kamil  
nicht billige, das beschlossen habe, den heiligen Boden des  
Vaterlandes dem Feinde preis zu geben und hunderttausende  
armer Landsleute im Stich zu lassen. — Die Zeitungs-  
und Depeschensur wird streng gehandhabt. — Man behauptet,  
daß die gestrige Demonstration des Komitees von den aus  
dem Hauptquartier in Tschataldscha eingetroffenen Offizieren  
veranlaßt wurde, welche erklärten, daß die Armee unbedingt  
die Wiederaufnahme des Krieges wolle. — Heute mittag  
begaben sich die Minister in den Palast. Der frühere  
Minister des Äußern, Roradunghan, wurde gebeten, eben-  
falls zu kommen, um die Regierung über die Lage zu in-  
formieren. Während des ersten Ministerrats, der heute  
nachmittag stattfand, wurde über eine gegenseitige Beant-  
wortung der Note der Mächte beraten. Der heutige Selamlak  
ist ohne Zwischenfall verlaufen.

**Konstantinopel, 26. Jan.** Hakkı Pascha hat das  
Vorleseramt des Äußern zurückgewiesen. Prinz Said Halim  
Pascha wird es dem Anscheine nach auf Aufforderung des  
Großwesirs annehmen. Seine Ernennung wird heute der  
Sanktion unterbreitet werden. Said Halim Pascha, ein  
ägyptischer Prinz ist Senator und seit einigen Jahren Ge-  
neralsekretär des jungtürkischen Komitees.

### Ender Bays Tätigkeit.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Ender Bey entfaltet seit  
seiner Rückkehr von der Tschataldscha-Linie und seit dem  
Sturz des Kabinetts eine fast unermüdliche Tätigkeit. Er  
äußerte sich, die einzige Hoffnung der Türkei sei eine Wieder-  
aufnahme der Feindseligkeiten. Ueberall spürt man seine  
tätigste Hand.

Die osmanischen Truppen, die ihm voll Begeisterung  
folgen, arbeiten wiederum eifrig an den Verschanzungen der  
Tschataldscha-Linie. Ender Bey versucht vor allen Dingen,  
bessere Kommunikationen nach der vorderen Linie zu schaffen.  
Es ist, als ob ein ganz neuer Geist in die türkische Armee  
eingeblasen sei.

Neue Truppenmengen marschieren wiederum durch die  
Straßen. Es herrscht hier allgemein die Zuversicht, daß  
bei einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten die Lage  
des türkischen Heeres eine bedeutend gefestigtere sein werde  
als zuvor.

### Der Balkankrieg.

#### Aus der Türkei.

**Konstantinopel, 25. Jan.** Der Staatschatz ist voll-  
kommen aufgebraucht und die Kredite sind erschöpft. In  
den letzten Tagen wurde der Rest des von der „Dette pu-  
blique“ gewährten Darlehens in Höhe von 10 000 türkischen  
Pfund aufgebraucht. Die Hälfte wurde für die Tschatalds-  
scha-Armee verwendet, während die andere Hälfte für unauflös-  
bare Bedürfnisse gebraucht wurden. Die sämtlichen  
Gehälter sind wieder einmal nicht bezahlt worden.

#### Rumänien und Bulgarien.

**Paris, 25. Jan.** In hiesigen bulgarischen Kreisen  
glaubt man an eine sofortige Wiederaufnahme der Feind-  
seligkeiten. Die Bulgaren haben 550 000 Mann im Felde.

**Sofarest, 25. Jan.** Die Bevölkerung und das  
Militär drängen die Regierung zu einem energischen Auf-  
treten gegen Bulgarien falls der Krieg zwischen der Türkei  
und den Balkanstaaten wieder beginnt.

#### Die Widerstandskraft Adrianopels.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Man ist hier fest über-  
zeugt, daß Schukri Pascha, mit dem man fortgesetzt in  
funkentelegraphischem Verkehr steht, Adrianopel auf keinen  
Fall in die Hände der Bulgaren übergehen lassen wird.  
Schukri hat gemeldet, daß die Lage der Stadt keineswegs  
verzweifelt sei.

Gerade in den Kreisen, die heute die politische und  
militärische Führung an sich gerissen haben, ist man über-  
zeugt, daß Schukri bis zur letzten Patrone seine Pflicht er-  
füllen wird, schon um bei einem Wiederausbruch des Krieges  
möglichst starke bulgarische Streitkräfte durch die Festung  
von der Armee fernzuhalten.

#### Niederschmetternder Eindruck in Petersburg.

**Petersburg, 25. Januar.** In hiesigen Regierungskreisen  
haben die Meldungen aus Konstantinopel direkt  
niederschmetternd gewirkt. Noch gestern hatte Sjasanow  
erklärt, daß der Frieden vor der Tür stehe und er dem-  
nächst auf Urlaub gehen werde. Kein Mensch hatte in  
politischen Kreisen eine Ahnung, daß so plötzlich die Dinge  
sich ändern.

#### Die russische Schwarze-Meerflotte vor dem Vorporn.

**Warna, 25. Jan.** Dort sei das Gerücht verbreitet,  
daß die russische Schwarze-Meerflotte, bestehend aus 11  
Kriegsschiffen, vor dem Vorporn kreuze.

**Köln, 25. Jan.** Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus  
Berlin: Auch ohne eine förmliche Abrede zwischen den Groß-  
mächten anzunehmen — sie werden sich zunächst zu den  
Ereignissen in Konstantinopel abwartend verhalten und  
der neuen Regierung eine gewisse Frist zu der Beant-  
wortung der Kollisionsnote lassen — glauben wir nicht, daß

die französischen Meldungen über eine Flottenkundgebung  
der Großmächte mit der Meinung der französischen Regier-  
ung übereinstimmen. Wir halten eher die aus Paris vor-  
liegende Pressemeldung für zutreffend, wonach die Politik  
Frankreichs darauf gerichtet ist, ein Sondervergehen einzelner  
Großmächte zu vermeiden, und notwendig werdende Schritte  
als Willensäußerungen Europas vornehmen zu lassen. Für eine  
Flottenkundgebung ist ein einstimmiger Beschluß des Mächtekon-  
zerts nicht herbeizuführen. Es ist wenig ersprießlich, daß der  
„Temps“ einem arabischen Schrift-  
steller seine Spalten öffnet, der die kleinasiatische Frage aus-  
wirft. Die Meldungen über ein Sondervergehen einzelner  
Rußlands in Armenien werden durch das bisherige  
Verhalten Rußlands nicht bestätigt. Für ein-  
schränkung in dieser Haltung liegen bis jetzt keine Beweise  
vor. Die Meldungen der „Wiener Allg. Ztg.“ über Ab-  
machungen Englands, Rußlands und Frankreichs über die  
Teilung der asiatischen Türkei im Interessengebiet, möchten  
wir mit mehr als einem Fragezeichen versehen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Berrenberg, 25. Jan.** Auf den heutigen Schweinemarkt waren  
zugeführt: 58 St. Milchschwine; Erlös pro Paar 45—65 M., 65 St.  
Luderichschwine; Erlös pro Paar 70—100 M. Verkauf: schlecht.

**Apirsdach, 25. Jan.** Bei dem heutigen Langholzkau  
wurden für 950 Sm. Langholz im Anschlag von 20 000 M 54 M  
erlöst 24 307 M 50 M = 120.8%, der staatlichen Forstzweige. Es  
Nr. 1 verließ dem Frh. Hald, Sägewerksbesitzer in Klosterreichen-  
bach, Nr. 2 dem Hermann Hölter, Sägewerksbesitzer in Apirsbad  
und Nr. 3 der Firma Gebr. Heigelmann in Schlösch.

### Aufwärtige Todesfälle.

Martin Dengler, gem. Gemeindefrieder, 86 J., Ueberberg; Heinrich  
Reidel, geb. Etzel, Altensieg.

## Die besten Suppen

erhalten Sie aus

# MAGGI'S Spargel-Suppe

Geffligel-  
Rudel- (Fodermudeln)  
Erbs mit Schinken-  
Rumford-  
Grünkern-  
Sternchen-Suppe  
usw. (Mehr als 40 Sorten.)

**10** Pfg. der Würfel  
für 2 bis 3 Teller

Allein echt mit dem Namen **MAGGI**  
und der Schutzmarke **✦** Kreuzstern.

„... Kaufmanns Malzkaffee  
kann nicht ganzig sein  
wenn nicht die Qualität ganzig  
ist.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Kaufmanns!

## Dr. Thompson's Seifenpulver



führt  
von Swan

als  
Schutzmarke

SEIFENPULVER

well es die Wäsche schwarzweiß macht!

Zum Ersatz der Rasenbleiche  
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel  
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

**Wutwahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.**  
Für Dienstag und Mittwoch steht fernerhin unbestän-  
diges, zeitweilig kaltes und dann wieder aufheiterendes  
Wetter bevor.

Die Redaktion verantwortlich: Karl Daut. Druck u. Verlag  
der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller, Nagold).





**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Verkauf von Stammholz, Stangen,**  
**Reigholz, Reifig, Stockholz und**  
**Schlagraum.**

**Am Donnerstag, 30. Januar**

aus Distrikt Kiltberg Abt. unerer Dreßpitz und nord. Stubenkammerle:  
**Laubholzstammholz**, Eichen: 5,67 Fm. II. Kl., 1,16 Fm. III. Kl.,  
 0,31 Fm. IV. Kl., 0,23 Fm. VI. Kl.  
**Nadelholzstangen**: 13 Bauflangen II. Kl. (Fichte).  
**Reigholz**: Am. Eichen: 3 Scheiter, 3 Prügel; Nadelholz:  
 8 Scheiter, 16 Prügel, 29 Anbruch.  
**Reifig**: Weilen gebunden: Nadelholz 242, Laubholz 139; Weilen  
 ungebunden auf Hausen: gemischtes Laubholz 185.  
**Stockholz im Boden**: 10 Lose.  
**Schlagraum**: 3 Lose.  
 Verkauf um 2 Uhr bei der Lehmgrube an der alten Freuden-  
 hader Straße.

**Obhausen.**

**Am Mittwoch den 29. ds. Mtz. nachm. 3 Uhr** wird auf  
 dem Rathaus ein

**Schlachtfarren verkauft.**

Den 25. Jan. 1913.

Schultheisnamt:  
 Dengler.

**Fhrl. von Rehler'sche Gutsverwaltung**  
**Unterschwandorf.**

**Stangen- und Reifig-**  
**Verkauf**

**am Dienstag, 28. Januar**

aus Holdersteig:

75 fichtene Bauflangen, 29 Hagstangen,  
 16 Hopfenstangen, sowie 69 tannene  
 Bauflangen u. 30 Hagstangen. Reifig:  
 1200 Stück Nadelholz gebunden und  
 2 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft 9 Uhr Holdersteig.

**Rebringen O.A. Herrenberg.**

**Eichen-Verkauf.**

**Am Dienstag, den 28. Januar 1913, mittags 2 Uhr,**  
 verkauft Unterzeichnete im Rebringer Bürgerwald Abt. Obdenwald, nahe  
 beim Siedlinger Hof

**36 Stück Eichen,**

geeignet für Küfer, Schreiner und Wagner, sowie  
 für Säger, wozu Kaufslehhaber eingeladen  
 werden. Zusammenkunft am Zwetschgartenacker.

**Joh. Georg Schittenhelm,**  
 Zimmermann.

**Nagold.**

**Leder-Treibriemen.**

Bei Bedarf in Riemen mache auf in großes Lager  
 wirklich nur erstklassiger prima Leder-Treibriemen,  
 (Fabrikat der Firma Gebr. Steus, Gerberel  
 und Riemenfabrik Kallingen)

höflich aufmerksam. Alle Zutaten wie:

Riemen-Schlösser jeder Art, Räß- und  
 Bindriemen, Konservierungs-Riemen-  
 fett, Stangen-Abkühlungsseife, etc. etc.

halte stets vorrätig.



Besonders aufmerksam mache  
 ich auf meine besteingerichtete  
 Reparatur-Werkstätte. Mon-  
 tagen größerer Hauptriemen  
 werden mittels moderner Spann-  
 vorrichtung ausgeführt und bei  
 billigster Berechnung sachgemäße  
 prompte Bedienung zugesichert.

**Carl Hölzle,**

Sattlermeister.

Wir nehmen Aufträge auf die neu zur Ausgabe gelangenden

**Mark 3,000,000.—**

**4 1/2 % igen à 103 rückzahlbaren, bis 1920**  
**unverlosbaren und unkündbaren Obligationen**  
**der Stuttgarter Straßenbahnen**

zum Original-Kurse von

**99 1/2 %**

entgegen. Die Zahlung des Kaufpreises kann nach Wahl des Käufers jederzeit von jetzt ab  
 bis 15. April a. c. erfolgen. Die Stücke lauten über M 500.— und M 1000.—

**Gewerbebank Nagold. E. G. m. b. H.**

**R. Forstamt Altensteig.**  
**Holz-Verkauf.**

**Am Mittwoch den 29. Jan.**  
 vormittags 10 Uhr in Altensteig im  
 „Anker“ aus Staatswald Nonnen-  
 wald Abt. Schellenrain und Reute;  
 Hofnerwald Abt. Rot:  
 Km: 26 Spälter II. Kl., 2 Bgl.,  
 71 Anbruch. Reifig auf Hausen  
 734 Km. und 6 Lose Schlagraum.

**R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.**

**Rotbuchen-**  
**Stammholz-**  
**Verkauf**

**am Freitag, 7. Febr. 1913,**  
 vorm. 10 Uhr, im Rathaus in  
 Pfalzgrafenweiler  
 490 Stück Rotbuchen mit Fm.  
 22 II b., 186 III b., 212 IV. und  
 12 V. Klasse.  
 Losverzeichnisse unentgeltlich vom  
 Forstamt.

Vom 5. Februar an wird das  
 Holz schneefrei gehalten.

**Wildberg.**

**Demjenigen,** bereits  
 erkannten  
 Sorgobesen-Mörder, welcher mich  
 schon wiederholt, das letzte mal am  
 Freitag Nacht mit seinem Raubzug  
 belungelacht hat, möchte ich bloß ans  
 Herz legen, seine Beute, welche ein  
 genaues Kennzeichen hat, an Ort  
 und Stelle zu bringen, andernfalls  
 ich eine Hausdurchsuchung halten lasse.  
**Aug. Müller & „Löwen“.**

**7500 Mk.**

werden auf ein Anwesen  
 von pünktlichem Inszähler aufzu-  
 nehmen gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Nagold.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein pünktliches Mädchen, nicht  
 unter 16 Jahren, wird nach Baden-  
 Baden in ein christliches Haus ge-  
 sucht. Eintritt 1. März. Nähere  
 Auskunft erteilt

**Fr. Wilh. Grüniger,**  
 Schuhgeschäft ... Bahnhofstraße.

**Nagold.**

**Zimmer**

loft oder später zu vermieten.  
**Georg Maier,**  
 mechan. Wäbelschneiderei.

**Etwas Gutes**

für Haare und Haarboden ist echtes  
**Brennessel-Haarwasser**  
 mit den 3 Brennesseln.  
 1/2 Fl. 75 A., in 1/4 Fl. 1.50 A.  
 Nur zu haben:  
**Fr. Schmid, Kfm., Nagold.**

Pauline Failenschmid  
 Hermann Raaf  
 Verlobte  
 Kohlstetten Nagold  
 Januar 1913.

**Statt Karten.**

**Altensteig-Spielberg.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir  
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 30. Januar 1913**  
 in das Gasthaus zum „Nähen“ in Spielberg  
 freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Maier,**  
 Schuhgeschäft,  
 S. d. Carl Maier, Schuh-  
 machermeist. in Altensteig.

**Emma Steeb,**  
 Tochter des  
 † Gottfried Steeb,  
 Nähenwitt in Spielberg.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

**Am Montag abend 7 Uhr 99 Min.**  
 findet im „Löwen“

**Narrenfzug**

statt zwecks Besprechung eines Umzugs am  
**Fastnacht-Dienstag.** Hierzu wird jeder-  
 mann freunds. eingeladen. Viele Narren.  
 NB. Freiwill. Beiträge werd. gerne entgegengenom.



**Jubiläums-Künstler-Karte**  
**Seiner Majestät des Kaisers und Königs.**

Preis 10 Pfennig.

Vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

**Rot-Kleesamen**  
**und Luzerne**

garantiert Seidefrei empfiehlt  
**Martin Renz, Emmingen.**  
 Vereine, Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.  
 Muster zu Diensten.

**Nagold.**

Junge Frau empfiehlt sich im  
**Putzen u. Waschen.**

Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

**Bergamentpapier d. G. W. Zaiser.**

**Mitteilungen des Standesamts**  
**der Stadt Nagold.**

Geburten: Walter Hermann, Sohn des  
 Gottlieb Seeger, Gastwirts hier, den  
 22. Januar.

Erchein Nagld  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage

Preis vierteljährlich  
 hier mit Lehrerlohn  
 1.20 A., im Bezirks-  
 und 10 Km. Bezirke  
 1.25 A., im übrigen  
 Württemberg 1.35 A.,  
 Monats-Abonnements  
 nach Verhältnis.

**№ 23**

des A. Minister  
 Nag  
 Vom 3.

Mit dem 1. So  
 Angef. vom 20.  
 in Kraft getreten.

Die Arbeitgeber  
 und ihre Angestellten  
 zahlen (§§ 176, 177  
 mit Strafe bedroht

Die Vorbrücke  
 181 a. a. D. am 5.  
 Januar 1913 — in  
 Uebersichten werden  
 versicherung (das in  
 die Arbeitervereine  
 Ministeriums des I.  
 S. 198, betr. den  
 Angestellte) von An

Für die Entsch  
 sicherung hat die R  
 abgedruckte Merkbl  
 bei den Ausgabebef  
 Stuttgart, den

der Reichsoberver  
 zu

1) Der Arbeitgeb  
 und seine Angestell  
 zahlen (§§ 176, 177  
 sind mit Strafe bed

2) Der Arbeitg  
 — erstmalig abzu  
 — eine Nachweisun  
 ungesp. f. d. n. Zug  
 zustellen und vorher  
 an die Reichsober  
 Hoheingoltenbamms,  
 bei der Ausgabebef  
 Siges zu entnehmen  
 seitige Vorbrück.

mehrere einseitige  
 falls von der Ausg  
 ung. In die Nach  
 Reihenfolge der G  
 einzutragen.

3) Beschäftigten  
 während des Nor  
 Stelle der Nachweis  
 den, die gleichfalls o

4) Statt der  
 versicherungsanstalt  
 Postfachverkehrs  
 des § 176 zugela  
 schreiben (siehe au  
 die aus den Nach  
 Beitragssummen be  
 die Beiträge zu zahl  
 der Reichsoberver  
 ihn zu überweisen.  
 Ueberweisungsform  
 seiner Postanstalt e  
 Die Erläuterungen  
 der Rückseite der  
 der Abschnitte sind  
 Nachprüfung der V

5) Für Lehrer  
 Familien während  
 fälligen Beiträge n  
 versicherungsanstalt  
 diesem Falle müsse  
 werden.

6) Bei der gr  
 ungen müssen die  
 die Abwechslung ge  
 stellen. Veränderungen  
 a. aus dem Dienst  
 b. in den Dienst  
 c. Gehaltsänderun  
 eine andere G

